

Liebe Freunde und Förderer von 'Estrellas en la calle',

zunächst möchten wir darüber informieren, dass die Vorstandschaft von 'Sternen auf den Straßen Boliviens e.V.' bei den Neuwahlen auf der Hauptversammlung Anfang Februar, in ihrem Amt für weitere zwei Jahre bestätigt worden ist. Wir danken den teilnehmenden Mitgliedern für das Vertrauen, welches uns damit ausgesprochen wurde.

Wenn wir den Fernseher einschalten, Nachrichten hören, Zeitung lesen oder im Internet surfen, kommen wir um das aktuelle Thema gar nicht mehr herum. Corona Virus! Dieses Ereignis ist unser täglicher Begleiter.

Die Arbeit auf der Straße mit Covid 19

Auch die Fundación 'Estrellas en la calle' sowie die zu betreuenden Kinder, Jugendlichen und jungen Familien sind von Corona betroffen, zum Teil sehr bedrohlich. Die seit Mitte März immer weiter verschärften Ausgangsbeschränkungen und vermehrten Kontrollen durch Militär und Polizei erschweren dabei die Arbeit der Fundación und machen die Hilfe zum Teil sogar unmöglich. Eine Missachtung der Vorgaben wird mit empfindlichen Strafen geahndet.

So darf lediglich 1x pro Woche zum Einkaufen gegangen werden - dabei zählt die letzte Stelle der Personalausweis-Nummer; Samstag und Sonntag herrscht absolutes Ausgangsverbot. Hamsterkäufe, enorme Preisanstiege und stark eingeschränkte Öffnungszeiten erschweren die Situation. Vom Staat wurden zwar Hilfsprogramme ins Leben gerufen, diese Hilfen sind jedoch erst nach 3-4 Wochen angelauten und haben bei weitem noch nicht alle Bedürftigen erreicht. Die Banken haben teilweise nur 1x die Woche geöffnet, es bilden sich Menschenschlangen von mehreren hundert Metern. Derzeit müssen gerade die Menschen auf den Straßen von Cochabamba hungern...

Da die Mitarbeiter der Fundación nicht mehr zu den Bedürftigen rausfahren konnten, kamen einige der Familien direkt zum Büro, um nach Lebensmittel zu fragen. Auch hat die Fundación den Familien von Fénix Geld gegeben, um selbst Lebensmittel kaufen zu können. Bereits Mitte März hatte Victor Arellano, Leiter der Fundación, versucht, Sondergenehmigungen zu erhalten, um Lebensmittel und das Nötigste an bedürftige Familien von Fénix zu liefern und die Gruppen von Coyera-Wiñana zu versorgen. Kurzzeitig arbeiteten die Mitarbeiter der Fundación direkt mit UNICEF zusammen, die bereits früher eine solche Genehmigung bekamen. Nun, sechs Wochen später und nach annähernd täglichen Telefonaten, Besprechungen etc., wurde diese Ende April nun endlich auch der Fundación erteilt.



Die Pandemie hautnah in Cochabamba erlebt...



Unsere Schriftführerin Maria Berger und ihr Freund haben auf ihrer Südamerikareise u.a. die Fundación besucht. Sie konnten Victor Arellano und die Mitarbeiter treffen und hatten Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen, welche durch die Fundación unterstützt werden. Diese und viele weitere Eindrücke, welche von Corona geprägt waren, schildert uns Hans-Peter hautnah und auf beeindruckende Weise:

„...wir öffnen die Tür zum Innenhof des Hauses, in dem das Projekt Fénix untergebracht ist. Es wird laut, und wir werden von allen freundlich begrüßt. In diesem Haus ist das Präventionsprojekt von „Estrellas en la calle“ untergebracht. Hier dürfen die Kinder aus gefährdeten Familien vor allem eines: Kind sein! Das war mein erster Eindruck bei meinem Besuch in Cochabamba.

Nur kurz zu meiner Person: Mein Name ist Hans-Peter Schweiger, ich bin 38 Jahre alt, und war bisher nur mit dem Förderverein über meine Freundin verbunden. Durch unsere gemeinsame Südamerika Reise ergab sich die Möglichkeit für mich, die Fundación einmal ‚en vivo‘, also Live und vor Ort zu erleben. Und davon handelt dieser Gastbeitrag.

Freitag, 13. März 2020: Gleich am ersten Morgen geht es zum Büro der Fundación. Ein Treffen mit den Mitarbeitern und Victor Arellano, der sehr ausführlich und überlegt von den Ereignissen der letzten Zeit berichtet. Er beeindruckt mich. Im Anschluss fahren wir zum Projekt Fénix und beginnen mit der bereits geplanten Fotosession, Stichwort: DSGVO! Die Unterschriften der Eltern haben wir bereits. Sind die Kinder am Anfang verständlicherweise noch reserviert, tauen sie doch schnell auf. Wir dokumentieren die verschiedenen Aktivitäten wie Basteln, Spielen, Musizieren, und sind selbst irgendwan mittendrin. Für die Kinder ist Fénix eine Oase, ein Zufluchtsort vom eigentlichen Alltag, der bei Weitem nicht so einfach ist! Und genau deshalb ist diese Einrichtung so wichtig! Denn ohne Prävention würden diese Kinder mit hoher Wahrscheinlichkeit auf der Straße landen! In diesem Moment beschließe ich jedenfalls für mich, Mitglied beim Förderverein zu werden. Denn das hier ist wirklich wichtig!

Unser Mittagessen wird in der eigenen Küche von Fénix frisch zubereitet. Der neue Koch ist ein ehemaliger Bedürftiger von Fénix, der mit Hilfe der Fundación die Ausbildung machen konnte. Es schmeckt gut! Vielleicht ist das für Einige hier die einzige warme Mahlzeit am Tag, wer weiß? Nach dem Mittagessen geht's zurück zur Oficina (Büro), es geht u.a. um Corona, wie überall auf der Welt gerade. Die Diskussion hier ist sehr besonnen und konstruktiv und man merkt deutlich - und auch das beeindruckt mich - dass alle Mitarbeiter Enthusiasten für ihre Arbeit sind, und die Kinder und Straßenkinder nicht im Stich lassen wollen.

Montag, 16. März: Nun soll auch die Fundación ihren Betrieb einstellen. Gleichzeitig müssen wir zwei aufpassen, dass wir noch rechtzeitig aus der Stadt rauskommen, bevor Cochabamba komplett dicht gemacht wird. Wie besprochen sind wir noch einmal bei Fénix, um zu fotografieren, doch die Ankündigung, dass das Projekt erstmal schließen muss, wirkt sich natürlich auch auf die Kinder aus. Um Mittag rum werden wir von den Mitarbeitern von Coyera abgeholt und treffen uns zunächst mit der Gruppe ‚Lagune‘. Drei erwachsene Männer kommen zu uns rüber, der Rest der Gruppe bleibt zurück, da sie sich ihr Geld aktuell mit

Autowaschen verdienen. Wir setzen uns auf den Rasen und es beginnt eine Aufklärungsaktion zwecks Corona. Das ist insofern auch wichtig für die Kids und Erwachsenen auf der Straße, da diese selten Zugang zu Nachrichten haben. Danach gibt's für jeden ein Sandwich und ein Milchmixgetränk, und den Zettel mit allen Infos zu Corona. Es ist ein Treffen auf Augenhöhe. Man kennt sich, und hat Respekt voreinander. Sicherlich ein Verdienst langjähriger, kontinuierlicher Arbeit.

Dann geht's auch schon zur nächsten Gruppe ‚Jose Quadras‘. Die Gruppe besteht aus einem erwachsenen Mann und fünf Frauen, davon eine mit Baby. Während Grover die Gruppe über das weitere Vorgehen und den Virus aufklärt, fällt mir auf, dass eine der Frauen ‚Cleva‘ (Klebstoff) schnüffelt. Sie ist abhängig.



Aber mir wird nachher erklärt, dass sie wohl auf einem guten Weg sei, davon loszukommen. Mirko, der Krankenpfleger der Fundación, untersucht den Mann der Schmerzen hat und Wunden, die nicht gut heilen. Im Anschluss werden wieder Sandwiches und Getränke verteilt, und schon geht's weiter.



Wir fahren zur dritten Gruppe, in der Nähe vom Busbahnhof. Und bei dieser Gruppe ist nun alles dabei, Alkohol, ‚Cleva‘ und garantiert auch noch andere Rauschmittel. Wir dürfen keine Fotos machen. Das respektieren wir auch. Der Kern der Truppe setzt sich aus fünf bis sechs Erwachsenen zusammen. Außen rum sind noch weitere Gruppenmitglieder zu sehen, einige scheinen zu schlafen, andere stehen oder wanken im Drogenrausch langsam in unsere Richtung. Eine Person ist anscheinend erblindet. Trotz des

Rausches erkennt uns die Gruppe und hört Grover zu, als er mit der Aufklärungsaktion beginnt. Später verteilen wir wieder Sandwiches und Saft. Klar ist, der Großteil dieser Gruppe kommt nie mehr von der Straße weg! Vielleicht wollen sie das auch gar nicht. Schließlich leben sie in vollkommener Freiheit. Sie müssen ‚nur‘ überleben! Jeden Tag aufs Neue!

Man mag sich nun fragen, ob es Sinn macht, diesen Leuten zu helfen? Und meine Antwort darauf ist ein ganz klares ‚Ja‘! Denn wenn die Fundación sich nicht um diese Leute kümmern würde, wäre alles noch viel schlimmer, nicht vorzustellen! Bereits nach meinem Besuch bei Fénix habe ich geplant, Mitglied im Förderverein zu werden. Jetzt ist das eine Gewissheit!

Dienstag, 17. März 2020: Ab heute soll es Ausgangsbeschränkungen von 19 Uhr bis 5 Uhr geben. Auch der komplette Busverkehr wird eingestellt. Wir fragen nach der aktuellen Lage bei Flügen und kaufen zwei Tickets für Donnerstag nach La Paz, somit sollten wir die Arbeiten in der Fundación noch abschließen können.

Mittwoch, 18. März 2020: Noch einmal zum Büro! Die Fotos müssen nun den jeweiligen Personen zugeordnet werden, und außerdem benötigen wir noch aktuelle Gruppenfotos von den Mitarbeitern. Alles geschafft, sogar die Videokonferenz mit dem Förderverein! Als wir von der Oficina aufbrechen, ist schon deutlich weniger los, als noch am Abend zuvor. Wir schaffen es gerade noch rechtzeitig zum Haus der Volontäre, und was zu essen kriegen wir auch noch organisiert. Auch das ist zunehmend schwieriger, da die kleinen Supermärkte und auch die Restaurants schon weitestgehend geschlossen sind.

Donnerstag, 19. März 2020: Auch hier sind die Mitarbeiter der Fundación spitze! Alejandro holt uns in der Früh rechtzeitig mit dem Pickup ab, und bringt uns sicher zum Flughafen von Cochabamba. Als wir auf dem Flughafenparkplatz aussteigen, regnet es leicht, der Himmel ist grau. In unseren Herzen sieht es grad genauso aus! - ¡Ciao Cochabamba, hasta la proxima Vuelta!

Ein sehr authentischer Bericht, der uns einen Einblick in die Arbeit der *Fundación* zu Zeiten von Corona gibt und für den wir uns vielmals bedanken möchten. Leider mussten wir diesen mitreißenden Bericht aus ‚Platzgründen‘ drastisch kürzen, die ungekürzte und noch spannendere Version kann jedoch auf unserer Homepage heruntergeladen werden.

Unterstützung gesucht für den Hausbau

Wie bereits berichtet konnte für den dringend benötigten Bau eines eigenen Hauses für die *Fundación ‘Estrellas en la calle’* mittlerweile ein geeignetes Grundstück erworben werden. Zur Finanzierung des Hauses werden und dürfen wir keine Spendengelder verwenden, weshalb wir gezielt Firmen, Institutionen, etc. anschreiben möchten, um diese um Unterstützung zu bitten. Hierzu benötigen wir Eure Hilfe. Bitte schickt uns zahlreich Namen und Adressen von Firmen, Handwerksbetrieben, großen Sport- oder anderen Vereinen, Institutionen, kirchlichen oder sozialen Einrichtungen aus Eurer näheren und weiteren Umgebung. Es kommt nicht darauf an, dass Ihr diese Firmen usw. kennt, es geht uns nur um das Sammeln von möglichst vielen, deutschlandweiten Adressen. Wir werden diese als mögliche Sponsoren um Unterstützung bitten. Als Anlage haben wir unser Schreiben an mögliche Unterstützer beigefügt, damit Ihr Euch über den Inhalt des Unterstützerschreibens ein Bild machen könnt. Im letzten Rundbrief haben wir dies angekündigt...

Eine Unterstützung ist dringender denn je

Derzeit werden wir überflutet von Diskussionen und vielen Meinungen. Am liebsten würden wir das alles von uns schieben. Keine Gedanken mehr an Theorien und Aussagen, Maßnahmen oder Lockerungen. Einatmen - Ausatmen. Sich die Zeit nehmen zu fragen: ist es mir möglich, den Kindern, Jugendlichen und auch Familien in dieser schwierigen Zeit und darüber hinaus zu helfen. Wir haben das Privileg, in einem Land mit intaktem Gesundheitssystem und einer Grundversorgung zu leben, in Cochabamba geht es jetzt ums nackte ‚Überleben‘.

Als eingetragener Verein sind wir berechtigt, Spendenbelege auszustellen. Wir bitten deshalb um weitere Hilfe, dass diese dringend benötigte Unterstützung vor Ort weitergeführt werden kann, vielen herzlichen Dank!
Ihre / Eure Vorstandschaft von „Sterne auf den Straßen Boliviens e.V.“

Peter Weber
(1. Vorsitzender)

Julia Girschick
(2. Vorsitzende)

Michael Schwägerl
(Kassier)

Maria Berger
(Schriftführerin)

Sterne auf den Straßen Boliviens e.V.
Vorsitzender: Peter Weber - Stellv. Vorsitzende: Julia Girschick
Am Peterfeld 1 - 83024 Rosenheim
Tel: 08031 / 86886

Mail: estrellasenlacalle@gmx.de
www.estrellasenlacalle.de

Vereinsregister: Traunstein VR 200359

Bankverbindung: LIGA Bank eG, IBAN: DE22 7509 0300 0002 3481 95, BIC: GENODEF1M05

Eine Mitgliedschaft bei „Sterne auf den Straßen Boliviens e.V.“ ist für 20 € im Jahr möglich